FORUM

Mindestlohn und Wohnungen gegen Ecopop

Rupan Sivaganesan, Gemeinderat SP, Zug

STANDPUNKT

Am 9. Februar war ich richtig stolz auf Zug. In der Zentralschweiz lehnte Zug als einziger Kanton und als jener mit dem höchsten Anteil an Ausländerinnen und Ausländern die Abschottungsinitiative ab. Damit stand Zug in der gesamten Deutschschweiz allein mit Basel-Stadt und Zürich gegen die Front der Jasager. Aber das gesamtschweizerische Resultat schmerzt einen Schweizer mit Migrationshintergrund. Denn es ist für die Schweiz schlecht. Und es wird einem Land, das bisher europaweit gut mit einer hohen Migrationsvielfalt umzugehen wusste, nicht gerecht.

Im Rahmen einer internationalen Studienwoche konnte ich mich kürzlich mit dem demografischen Wandel in Europa und der Welt auseinandersetzen. Die Geburtenrate in der Schweiz beträgt zurzeit gerade einmal 1,5 Prozent. Gleichzeitig steigt die Lebenserwartung dank der Lebensqualität und den medizinischen Fortschritten – die wir übrigens auch den vielen ausländischen Mitarbeitenden im Gesundheitssystem und den vielen ausländischen Hochqualifizierten in der Schweizer und Zuger Pharma verdanken. Die demografische Lücke zwischen jung und älter muss geschlossen werden. Gleichzeitig braucht unsere Wirtschaft die Arbeitskräfte nicht nur für Pflege, Forschung und Technologie, sondern auch auf dem Bau oder in der Landwirtschaft. In der Stadt Zug, die wirtschaftlich von der Zuwanderung profitiert, wird das Problem des knappen Wohnraums ernst genommen. Die SP-Initiative von 1981 für günstige Wohnungen in der Stadt Zug war der erste Schritt, und 2013 erfolgte der zweite, als die Bevölkerung der Initiative «Wohnen in Zug für alle» zustimmten. Dank ihr werden in Zug mehr preisgünstige Wohnungen entstehen.

Offene Grenzen mit flankierenden Massnahmen, Wohnen für alle und ein Mindestlohn – so sähe die Erfolgsgeschichte der Schweiz und des Kantons Zug aus. Doch der Nationalrat lehnte eine Motion für flankierende Massnahmen zur Personenfreizügigkeit ab, die der Ständerat akzeptiert hatte. Leider. Dabei hätten solche Massnahmen gerade dem Tessin, das besonders unter Lohndumping leidet, Rechnung getragen. Denn der Grenzkanton war vor der Einwanderungsabstimmung in einem eigentlichen Panikzustand. Diese Panik steckte sogar die Tessiner Grünen an, die mit der SVP und der Lega dei Ticinesi gleichzogen. Am Ende wurde der Albtraum der Abschottungsinitiative wahr. Und wir Zugerinnen und Zuger müssen die Kröte auch schlucken.

Das Anliegen dieser Initiative war absurd. Aber richtig fatal wird es erst noch mit der Ecopop-Initiative. Diese neue «ökologische» Ausländerfeindlichkeit will jährlich nur noch einen Fünftel der aktuellen Nettozuwanderung erlauben, oder: 0,2 Prozent der ständigen Wohnbevölkerung. Die Initianten wollen nicht nur die Zuwanderung drastisch reduzieren, sondern auch Entwicklungshilfegelder in die «Familienplanung» investieren. Doch die beiden Länder, aus denen am meisten Arbeitskräfte in die Schweiz gelangen, brauchen wahrlich keine Verhütung: Sowohl Deutschland als auch Portugal brauchen mehr Kinder. Wer solcher unsinniger Panikmache wie der Ecopop-Initiative den Wind aus den Segeln nehmen will, hat ein gutes Mittel in der Hand: Einfach am 18. Mai die Mindestlohn-Initiative annehmen. Denn diese schafft bessere Lohnbedingungen in der Schweiz. Sie schützt, wie die flankierenden Massnahmen, die hier Lebenden vor Lohndumping und garantiert weiterhin eine wirtschaftlich stabile und gegenüber der Zuwanderung offene Schweiz.

HINWEIS

In der Kolumne «Standpunkt» äussern sich die Mitglieder des Grossen Gemeinderats der Stadt Zug zu von ihnen frei gewählten Themen. Ihre Meinung muss nicht mit derjenigen der Redaktion übereinstimmen.

Vorfreude auf den Frühling

Nicht nur die milden Temperaturen sorgen für Frühlingsgefühle. Auch der Winterjasmin, der schon voll blüht, macht richtig Vorfreude auf die nächste Jahreszeit.

Leserbild Sophie Stuber, Buonas

NEUE ZUGER ZEITUNG

IMPRESSUM

Redaktion Neue Zuger Zeitung: Chefredaktor: Christian Peter Meier (cpm); Silvan Meier (van), stv. Chefredaktor; Wolfgang Holz (wh), Chefreporter; Charly Keiser (kk), Chefreporter Gesellschaft; Kanton/Stadt: Christian Volken (cv), Ressortleiter; Andreas Faessler (fae, Kultur); Christian Glaus (cgl); Ernst Meier (eme, Wirtschaft); Samantha Taylor (st); Freddy Trütsch (ft); Zuger Gemeinden: Silvan Meier (van), Ressortleiter; Rahel Hug (rah, Volontärin); Marco Morosoli (mo, Sport); Luc Müller (uc, Reporter). Fototeam: Stefan Kaiser (stk), Leiter; Christof Borner-Keller (cb), Werner Schelbert (ws).

Redaktionsleitung Neue Luzerner Zeitung und Regionalausgaben: Chefredaktor: Thomas Bornhauser (ThB); Stv. Chefredaktoren: Jérôme Martinu (jem, Leiter regionale Ressorts/Reporterpool), Dominik Buholzer (bu, Leiter Zentralschweiz am Sonntag und überregionale Ressorts); Gruppe Gesellschaft und Kultur: Arno Renggli (are); Sport: Andreas Ineichen (ain); Leiter Gestaltung, Bild und Illustration: Loris Succo (ls); Visueller Blattmacher: Sven Gallinelli (sg); Stadt/Region: Benno Mattli (bem); Leiterin Newsdesk: Andrée Stössel (ast); Leiter Regionalteil Zentralschweiz am Sonntag: Pascal Imbach (pi); Online: Robert Bachmann (bac).

Ressortleiter: Politik: Kari Kälin (kä, Schweiz), Lukas Scharpf (slu, Ausland); Wirtschaft: Hans-Peter Hoeren (hoe); Stadt/Region: Benno Mattli (bem); Kanton Luzern: Lukas Nussbaumer (nus); SportJournal: René Leupi (le); Kultur/Dossier: Arno Renggli (are); Piazza: Hans Graber (hag); Apero: Regina Grüter (reg); Foto/Bild: Lene Horn (LH).

Ombudsmann: Andreas Z'Graggen, andreas.zgraggen@luzernerzeitung.ch

Herausgeberin: Neue Luzerner Zeitung AG, Maihofstrasse 76, Luzern. Verleger Erwin Bachmann, Präsident des Verwaltungsrates, E-Mail: leitung@lzmedien.ch

Verlag: Jürg Weber, Geschäfts- und Verlagsleiter; Ueli Kaltenrieder, Lesermarkt; Bruno Hegglin, Werbemarkt; Edi Lindegger, Anzeigenmarkt.

Adressen und Telefonnummern: Baarerstrasse 27, Postfach, 6304 Zug

Redaktion: Telefon 041 725 44 55, Fax 041 725 44 66, E-Mail: redaktion@zugerzeitung.ch. **Abonnemente und Zustelldienst:** Telefon 041 725 44 22, Fax 041 429 53 83. E-Mail: abo@lzmedien.ch

Billettvorverkauf: LZ Corner, c/o Bahnhof SBB, Zug.

Technische Herstellung: Neue Luzerner Zeitung AG, Maihofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89.

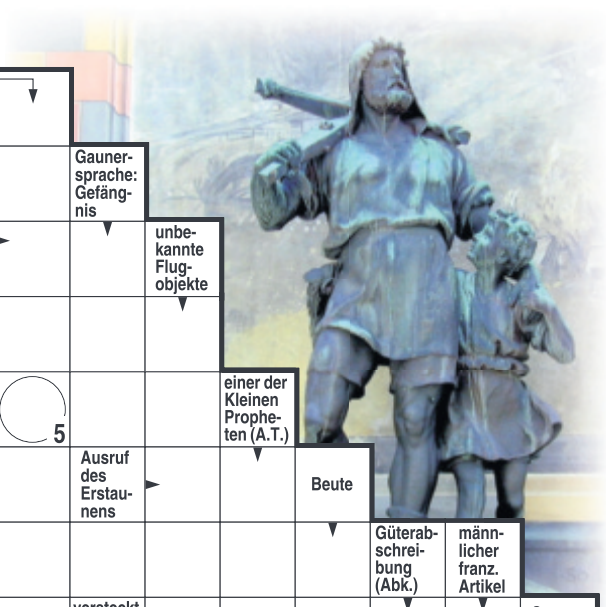
Anzeigen: Publicitas AG, Baarerstrasse 27, Postfach, 6304 Zug, Telefon 041 725 44 44, Fax 041 725 44 33. Filialleiter: Michael Kraft. Fax für Todesanzeigen an Sonn- und Feiertagen: 041 725 44 66.

Abonnementspreis: 12 Monate Fr. 424.–/6 Monate Fr. 220.– (inkl. 2,5% MWSt).

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoss wird gerichtlich verfolgt.

Unsere Regeln

LESERBRIEFE red. Leserbriefe ohne Absender, genaue Adresse und ohne Telefonnummer werden in unserer Zeitung nicht veröffentlicht. Wir veröffentlichen Leserbriefe bis maximal 100 Zeitungszeilen zu 35 Anschlägen. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften zu kürzen oder nicht zu veröffentlichen.



www.hoermann-hoeren.ch
hörmann
Gut hören – gut verstehen
Ihr persönlicher Berater
Eduard Iseli
Hörakustiker, eidg. Fachausweis
041 210 57 58
Profi-Hörtest • Hörberatung
Hörakustik Hörmann, Habsburgerstrasse 19, 6003 Luzern

Auflösung des letzten Rätsels

KAVALIERSDELIKT

NLZ 393

18 02